



Die lokai-Ausbildung in Deutschland

Die lokai-Ausbildung ist nach dem Kurssystem aufgebaut. Das gibt den Studierenden die nötige Freiheit und Flexibilität, die einzelnen Unterrichtsstufen entsprechend ihren persönlichen Bedürfnissen zu durchlaufen.

	Grundausbildung (Tage/Std.)	Praktikerausbildung (Tage/Std.)
I. Basistechniken - lokai Katas	9 - 12 Tage / 60 Std. (mind. für Meridiane)	18 - 24 Tage / 120 Std. für Prüfungszulassung
II. Meridiane	16 Tage / 110 Std. (mind. für Befunderhebung)	32 Tage / 220 Std. für Praxis-Seminar
III. Fernöstliche Befunderhebung	6 Tage / ca. 40 Std.	12 Tage / ca. 80 Std. für Praxis-Seminar
IV. Praxis-Seminar mit Klienten		8 Tage / ca. 65 Std. für Prüfungszulassung
V. Übungstage, Praktikertreffs, etc.		ca. 30 Std. für Prüfungszulassung
Ausbildungsstunden gesamt	mind. 200 Std.	mind. ca. 515 Std.
Anatomie/Physiologie/Pathologie		ca. 50 Std. oder medizinische Grundausbildung

Ausbildungsrichtlinien

Sie werden in Deutschland von lokai-D in Zusammenarbeit mit der E.I.S.A. (European lokai Shiatsu Association, Genf) erstellt. Für unsere Schüler wird so größtmögliche Qualität der Ausbildung europaweit gesichert.

Die Flexibilität in der lokai-Ausbildung

a. Ortswahl: Die europäischen Ausbildungsgänge sind - mit Ausnahme von Holland - so ähnlich strukturiert, dass die Ausbildung an den verschiedensten Orten Deutschlands und Europas aufgenommen und fortgesetzt werden kann.

b. Ausbildungsdauer und -intensität: Sie ist tatsächlich erstens, von der Intensität, dem Eifer, dem Interesse, zweitens, von der Auseinandersetzung mit dem Gelernten und dem Übungsaufwand sowie drittens, von den zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten bzw. Prioritäten der Studierenden abhängig. Bis zur Prüfungszulassung vergehen in der Regel mindestens drei Jahre.



Grundausbildung - Praktikerausbildung

Viele Schüler, Laien wie professionelle Praktiker, möchten zunächst Iokai Meridian Shiatsu einfach kennen lernen. Der Wunsch nach einer tiefen und sehr gründlichen Ausbildung entsteht oft erst mit der Zeit. Für solche, die Shiatsu im Familien- oder Freundeskreis anwenden wollen, oder z.B. manche Physiotherapeuten, die Shiatsu-Elemente in ihren Behandlungsalltag integrieren wollen, bieten wir die so genannte Grundausbildung an. Sie bietet einen guten Einblick in die Möglichkeiten von Iokai Meridian Shiatsu ohne die zwingende Verpflichtung, eine Vielzahl von Seminaren zu belegen oder gar verbindlich zu buchen. So ist die Unterscheidung "Grund-" - "Praktikerausbildung" mehr theoretischer Natur. Wesentlich ist, dass die Schüler weiterführender Seminare entsprechend auf die neuen Lerninhalte vorbereitet sind. Selbstverständlich werden alle belegten Iokai-Ausbildungsseminare für die Prüfung angerechnet.

Ausbildungsgang und Unterrichtsinhalte

Level I. Basistechniken - Die Iokai Katas

Was wir als "Basistechniken" bezeichnen, ist das Shiatsu, das in Japan überwiegend ausschließlich praktiziert wird. Hier wird die Essenz der praktischen Ausbildung der professionellen Shiatsu Praktiker in Japan vermittelt. Das heißt: Wer die Basistechniken beherrscht, kann vollständige und qualifizierte Shiatsubehandlungen geben.

Diese Seminare sind offen für Praktiker und Laien. Schwerpunkt sind die Vier Katas, die vollständigen Iokai-Basis-Shiatsubehandlungen in Bauchlage, Rückenlage, Seitenlage und in sitzender Position. Hier wird der grundlegende Behandlungsansatz - ohne Betonung der Meridianarbeit - geübt: die eigene Position, die Wahrnehmung sowie die Herangehensweise und die sensitive Kommunikation mit dem Behandelten. Do-In (japanische Selbstbehandlung) und vielfältige Übungen helfen in diesen praxisbetonten Seminaren einen neuen Zugang zum eigenen Körper und ein anderes Verständnis sowie eine verfeinerte Wahrnehmung der energetischen Prozesse des Menschen zu erhalten, was die unbedingte Voraussetzung für eine sinnvolle Beschäftigung mit den Meridianen ist.

Level II. Meridian-Seminare

Neben dem Verlauf, der Bedeutung und dem exakten Spüren des Zustandes der 12 Meridiane nach Masunaga steht die Entwicklung des Verständnisses der Meridiane als Ausdruck der vitalen Lebens- bzw. Organfunktion des Menschen im Vordergrund. Wenn die Studierenden dieses Verständnis entwickeln und mehr und mehr vertiefen, werden sie bald in der Lage sein, ganzheitliche und individuell abgestimmte Shiatsu-Behandlungen zu geben, die jenseits von theoretischen oder praktischen Konzepten den Kern der jeweiligen Meridian- bzw. Lebenssituation treffen. Besonders in den Meridian-Seminaren lernt man das Typische der Iokai-Methode kennen: Do-In Ankyo, die präzise Zwei-Hand- bzw. Zwei-Daumen-Verbindung mit unmittelbarem Meridiankontakt bei Meridianbehandlung und während spezifischer Dehnungen und Mobilisationen, die Meridian-Befunderhebung oder die Anwendung spezieller Techniken zur Verbesserung der Ki-Zirkulation bei Stagnationen, Blockaden und bei typischen Kyo- oder Jitsu-Situationen. Deswegen sind diese Seminare auch für erfahrene (Iokai-)Shiatsu-Praktiker immer wieder interessant.

Level III. Befunderhebungs-Seminare

Aufbauend auf einem Grundwissen und -Verständnis der Meridiane werden hier Verfahren (verschiedene Aspekte der Rücken-, Hara- und Meridian-Befunderhebung u.a.), die es ermöglichen, prä-



Die Iokai-Ausbildung in Deutschland

zise die energetischen Dysbalancen im Menschen als Gesamtheit wahrzunehmen und entsprechend zu behandeln. Theoretische Aspekte der Befunderhebung und Philosophie der traditionellen orientalischen Medizin bilden das notwendige Hintergrundwissen und geben einen Rahmen zur Einordnung der gemachten Erfahrungen. (Stichworte hierzu: Bo-, Bun-, Mon-, Setsu-Shin, 8 Prinzipien Yin-Yang, hot-cold, inside-outside, Kyo-Jitsu).

Level IV. Praxis-Seminare

Hier wird das bisherige Wissen vertieft und an der Arbeit an Klienten unter Supervision konkretisiert. Weitere spezielle Verfahren zur Befunderhebung und Behandlung werden vermittelt und geübt (z.B. Zungen- und Pulsbefundung, bedeutende sog. Shu- und Bo-Punkte). Weiten Raum nehmen auch der theoretische Unterricht und das Studium klassischer Texte ein. Diese Seminare empfehlen sich aber auch für medizinisch Vorgebildete, da sie sehr Shiatsu spezifisch und praxisrelevant sind.

Anatomie/Physiologie/Pathologie

Für alle Schüler ohne medizinische Grundausbildung werden in Anlehnung an die jeweiligen Richtlinien der E.I.S.A. und der GSD entsprechende Seminare angeboten. Sie müssen gegebenenfalls vor Erhalt des Iokai-Zertifikates absolviert werden.

Übungstage und Arbeitskreise

Übungstage und Arbeitskreise bieten, besonders für Studierende mit weniger Übungsgelegenheit, die Möglichkeit, die in den Seminaren oft kompakt vermittelten Unterrichtsinhalte in Ruhe zu wiederholen, zu vertiefen, Fragen zu stellen, sich korrigieren zu lassen, zu experimentieren und sich mit den Lehrern und anderen Schülern auszutauschen.

Prüfung

Sie wird in der Regel am Ende des Jahres, an dem das Praxis-Seminar besucht wurde, abgelegt. Sie besteht aus einem theoretischen, schriftlichen Teil und einer praktischen Prüfung. Bei der Prüfung erhalten die Studenten die Gelegenheit zu zeigen, dass sie über ein hinreichend fundiertes praktisches und theoretisches Wissen sowie die entsprechende Erfahrung verfügen und selbständig Iokai Meridian Shiatsu-Behandlungen geben können. Dies dürfen sie nach bestandener Prüfung. Sie erhalten das Zertifikat der Iokai Académie D'Europe. Die Prüfungsgebühren betragen EUR 200,- für Anmeldung und Prüfung plus Zertifikat; bei nicht bestandener Prüfung EUR 100,-. Die Prüfung kann wiederholt werden, bei geringen Schwächen in einzelnen Bereichen kann man sich unkompliziert im darauf folgenden Jahr etwa während eines Seminars nachprüfen lassen. Alten Iokai-Schülern und -Praktikern fällt es schwer, von "Abschlussprüfung" zu sprechen. Für sie geht die Ausbildung nie zu Ende. Das hängt damit zusammen, dass das Verständnis der Meridiane sich immer weiter vertiefen und die Arbeit mit den Meridianen sich mehr und mehr verfeinern und effektiveren lässt.

Prüfungsinhalte und -anforderungen

Die IOKAI-Prüfung besteht aus zwei Teilen, einem theoretischen/schriftlichen und einem praktischen Teil.

Es ist empfehlenswert, die Prüfung im Jahr nach dem Besuch des Praxis-Seminars abzulegen, da sich die theoretische Prüfung auf Seminarinhalte bezieht. Sie kann aber auch noch im Jahr nach dem Besuch des Praxis-Seminars abgelegt werden.



Wann und wo:

Der theoretische Teil wird jedes Jahr in der ersten Novemberhälfte in Deutschland (Raum Ulm/Tübingen und/oder Bonn) abgenommen; der praktische Teil findet Anfang Dezember in Genf statt.

Theoretischer/schriftlicher Teil:

Es gibt drei Stunden Zeit für die schriftliche Beantwortung von ca. 8-12 Fragen; die Zeit ist großzügig bemessen. Wie für viele schriftliche Prüfungen gilt auch hier, epische Breite ist nicht erforderlich, vieles lässt sich auch kurz und knapp beantworten.

Die Fragen gliedern sich

- in einen allgemeinen Teil mit Fragen z.B. zum Verständnis von Ki, Meridianen im generellen und allgemeinen, Yin und Yang, den 5 Elementen oder zur Philosophie von IOKAI
- und einen Teil mit Fragen, die sich auf die klassischen Texte beziehen, die auf dem Praxis-Seminar behandelt wurden.

Die Texte mit eher philosophisch-allgemeinen Inhalten sollten vom Verständnis her wiedergegeben werden können, nicht wörtlich.

Fragen zu Texten mit praktischem Bezug zu Symptomen und Behandlung sollten im Detail wiedergegeben werden können. Das bedeutet, dass man den Symptomen Behandlungsvorschläge (erwartete Störung im Meridiansystem) zuordnen kann und andersherum erklären kann, bei welcher Störung im Meridiansystem man welche Symptome erwarten kann.

Oft erklärt Sensei auch noch im Sommer im Praxis-Seminar, was genauer erwartet wird.

Praktischer Teil:

Am Prüfungstag in Genf arbeitet man nacheinander an drei Prüfern, jeweils eine halbe Stunde an Nicole Jalil, Thierry Camagie und Sasaki Sensei.

Erwartet wird

- die Beherrschung der Basiskatas,
- die Kenntnis der Meridianverläufe,
- die Fähigkeiten der fernöstlichen Befunderhebung im Hara und am Rücken im Sitzen und Liegen
- und die Anwendung von Mobilisationen.

Bei den Basiskatas sollte der Ablauf und bei den Meridianen der Verlauf selbstverständlich sein.

Daneben ist es sehr wichtig, so zu berühren, als wäre man in einer Behandlung. Das bedeutet, dass die 3 grundlegenden Prinzipien des Shiatsu-Drucks angewendet werden sollten: senkrecht, anhaltend und konzentriert; die Arbeit aus dem Hara kommt und die eigenen Hände und Schultern frei von unnötigen Spannungen sein sollten.

Bei jeder Berührung sollte der Kontakt zum Ki und zum Meridian des Prüfers fühlbar sein. Bei den Diagnosen ist der Unterschied zwischen der oberflächlichen und tiefen Diagnose wichtig, die oberflächliche eben nur oberflächlich, die tiefe weich und tief.

Die Mobilisationen sollten zeigen, dass der Prüfling die Bewegungsmöglichkeit des Gelenks verstanden hat, es mit einer Hand sehr gut stützt und mit der anderen so bewegt, dass die anatomischen Strukturen mobilisiert und der Fluss von Ki und Blut angeregt werden.



Kosten der Ausbildung :

	Grundausbildung	Praktikerausbildung
I. Basistechniken	ab EUR 580,-	ab EUR 1160,-
II. Meridiane	ab EUR 1600,-	ab EUR 3200,-
III. Fernöstliche Befunderhebung	ab EUR 520,-	ab EUR 1040,-
IV. Praxis-Seminar mit Klienten		ca. EUR 800,-
V. Übungstage, Praktikertreffs, etc.		EUR 150,-
Literatur	ab EUR 40,-	ab EUR 40,-
Prüfung / Zertifikat		je EUR 100,-
Summe	ab EUR 2740,-	ab EUR 6590,-
Anatomie/Physiologie/Pathologie		EUR 0,- bzw. ab EUR 480,-
Summe für schulmedizinisch nicht Vorgebildete		ab EUR 7070,-

Die tatsächlichen Kosten entstehen jeweils bei Buchung bzw. Besuch der einzelnen Seminare. Die Preise der einzelnen Seminare differieren je nach Veranstaltungsort:
<http://www.iokai-shiatsu.de/ausbildung/seminare.html>

Die in der Tabelle angegebenen Preisbeispiele beziehen sich auf das Absolvieren der Mindeststundenzahlen beim günstigsten Veranstalter. Iokai-D Mitglieder erhalten einige Kurse noch günstiger (in der Tabelle nicht berücksichtigt).

Angebote für Praktiker

Für die zertifizierten Iokai-Praktiker und zurzeit auch für Schüler, die mindestens zwei Befunderhebungskurse absolviert und Praxiserfahrung haben werden von Iokai-D auf nationaler Ebene Praktikertreffs angeboten. Auf europäischer Ebene organisiert die E.I.S.A. die European Practitioner Workshops, auf denen die Arbeitsergebnisse der einzelnen Länder oder Gruppen den europäischen Kollegen vorgestellt werden. Der Erfahrungsaustausch, die Diskussion der Behandlungsprotokolle, -methoden und Untersuchungsergebnisse sowie das Feedback von Sasaki Sensei bieten den Rahmen für die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung der Iokai-Praktiker. Die Konzeption dieser Veranstaltungen wird ständig weiterentwickelt und orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Praktiker.

Quereinstieg

Grundsätzlich offen für alle sind die Basis-Seminare. Interessant für Praktiker und Schüler anderer Ausbildungsgänge sind hier besonders die Katas, komplette Behandlungsabfolgen in Rückenlage, Seitenlage usw. unter dem Gesichtspunkt der Integration vorhandenen Wissens in die praktische Behandlung. Das ständige Üben und Umsetzen der Drei Grundprinzipien des Shiatsu (senkrechter



Die Iokai-Ausbildung in Deutschland

Druck, stabiler Druck, Konzentration) erweitert die eigene Basis und verbreitert das Fundament, auf das sich unsere Shiatsu-Praxis gründet.

Fortgeschrittene Schüler und Absolventen anderer Ausbildungen können auf Anfrage meist direkt die Meridian-Seminare besuchen. Hier ist man genau richtig, um das Typische der Iokai-Methode kennen zu lernen: Do-In Ankyo, die präzise Zwei-Hand- bzw. Zwei-Daumen-Verbindung mit unmittelbarem Meridiankontakt bei der Meridianbehandlung und während spezifischer Dehnungen und Mobilisationen, die Meridian-Befunderhebung oder die Anwendung spezieller Techniken zur Verbesserung der Ki-Zirkulation bei Stagnationen, Blockaden und bei typischen Kyo- oder Jitsu-Situationen. Diese Teilnehmer berichten immer wieder von ganz neuen Dimensionen im unmittelbaren Erleben des Meridiankontaktes, sowohl beim Behandeln, als auch beim Empfangen von Behandlung.

Anerkennung

Eine staatliche Anerkennung für Shiatsu-Praktiker gibt es bislang in Deutschland nicht. In Deutschland wird die berufsmäßige oder gewerbliche Ausübung der Heilkunde durch das Heilpraktikergesetz sehr genau geregelt. Die GSD (Gesellschaft für Shiatsu in Deutschland) ist der Dachverband der deutschen Shiatsu-Schulen und -Institute. Sie bemüht sich auch in Zusammenarbeit mit der ESF (European Shiatsu Federation) um die Anerkennung von Shiatsu als eigenständiger Behandlungsmethode bzw. um die Anerkennung eines eigenständigen Berufsbildes des Shiatsu-Praktikers. - Prozesse, die mit großer Wahrscheinlichkeit noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden. Voraussetzung hierfür sind einheitliche Mindestanforderungen an die Qualität der Ausbildung der GSD-anerkannten Schulen. Iokai war die erste GSD-anerkannte Schule, die nicht Gründungsmitglied der GSD war. Insofern ist die Ausbildung von Iokai Meridian Shiatsu anerkannt: Nach bestandener Prüfung können unsere Schüler auf Antrag aktives GSD-Mitglied werden, um beispielsweise in die GSD-Praktikerliste aufgenommen zu werden.

Stand 2017